

1 Einführung

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 10.08.2018 einen Bericht über folgende Fragestellungen im zuständigen Ausschuss:

- die in den letzten Jahren entstandenen Hallen- und Sportflächenkapazitäten
- die derzeitige Auslastung
- die bekannten weiteren Bedarfe
- die Planungen und Überlegungen zu weiteren Neubauten, insbesondere im Schulkontext

Es wird darauf verwiesen, dass immer noch zahlreiche Vereinsabteilungen auf der Suche nach (weiteren) Trainingsmöglichkeiten sind, die Sportflächen aber in den Abendstunden alle ausgelastet sind.

2. Sportstättenkapazitäten

2.1 Sporthallen

2.1.1 Sporthallenkapazitäten

Die Sporthallenlandschaft der Stadt Nürnberg hat in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung erfahren. Im Rahmen von Schulbaumaßnahmen wurden zahlreiche Hallen neu errichtet. Die Optimierung der Sporthallensituation ist eines der zentralen Anliegen, so dass neben der Sanierung auch der Neubau weiterer Hallen zentrales Anliegen sein muss.

Anlage 5.2 gibt einen Überblick zu vergangenen, laufenden und zukünftigen Sporthallenbauten für die öffentlichen Schulen der Stadt Nürnberg, beginnend ab dem Jahr 2006. Dabei wird auch ein Vergleich der Hallenkapazitäten nach dem Neubau zum Altbestand hergestellt.

Die Übersicht zeigt, dass von 2006 bis einschließlich 2018 30 Übungseinheiten neu errichtet wurden. Unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Sporthallen sind in dieser Zeit 18 zusätzliche Einheiten hinzugekommen.

Im kommenden Jahr wird die neue Sporthalle Zugspitzstraße zur Verfügung stehen. Im Bundesstützpunkt Taekwondo, der Anfang 2019 eröffnet wird, trainieren zwar in erster Linie die Kaderathletinnen und –athleten des Verbandes, er verbessert aber auch die Situation für die örtlichen Taekwondo-Vereine.

Darüber hinaus werden nach 2019, d.h. in den nächsten 5 bis 10 Jahren heute bereits absehbar weitere 24 Übungseinheiten neu errichtet, so dass nochmals mit 13 zusätzlichen Einheiten zu rechnen ist.

Bei den durch Neubauten ersetzten Hallen handelt es sich bei den 1-fach Turnhallen überwiegend um „Kleinhallen“, die der regulären Größe einer 1-fach Turnhalle (27 m x 15 m) nicht entsprochen hatten. Somit führten die Neubauten nicht nur zu einer Erhöhung der Sporthallenzahl, sondern auch zu einer flächenmäßigen Steigerung im Hallensportbereich.

Die neuen Sporthallenkapazitäten stellen dabei nicht nur eine wesentliche Verbesserung für den Schulsport dar, sondern bieten auch den Sportvereinen der Stadt Nürnberg neue und fortschrittlichere Rahmenbedingungen. Durch die vielfältige Nutzungsmöglichkeit der Mehrzweckhallen (ab 2-fach Turnhalle) sind insbesondere für den Vereinsleistungssport neue und bessere Möglichkeiten für bestimmte Sportangebote, vor allem für Mannschaftssportarten wie Basketball, Handball und Hockey erreicht worden.

Es ist vorgesehen, bereits bei der Planung die künftige Schwerpunktnutzung (vgl. z.B. Uhlandhalle: Fechten, Paul-Moor-Schule: Basketball) zu berücksichtigen und die Hallen entsprechend auszustatten.

Aktuell gibt es in Nürnberg insgesamt 113 städtische Sporthallen an insgesamt 83 Schulen bzw. Standorten, die vom SportService vermietet werden. Dazu kommen 2 Mehrzweckhallen in Großgründlach, die direkt vom Bürgeramt Nord vermietet werden.

Die Turnhallen gliedern sich nach ihrer Größe in 5 Kategorien, die auch für die Berechnung des Nutzungsentgeltes maßgebend sind.

Kleinhallen bis 405 qm:	77
Hallen 405 bis 809 qm:	17
Hallen 810 bis 1214 qm:	10
Hallen 1215 bis 1619 qm:	7
Hallen über 1620 qm:	2

Erst in Hallen mit einer Größe ab ca. 700 qm (Spielfeldgröße 28x15m zuzüglich Sicherheitsabständen und Platz für das Kampfgericht) kann wettkampfmäßig Basketball gespielt werden.

Wettkampfmäßiger Handball- (Spielfeldgröße 40x20m) und Hockeysport (Spielfeldgröße 36-44x18-22m) kann erst in sog. Großsporthallen mit einer Größe ab ca. 950 qm (Anmerkung: Siedlerhalle hat 968 qm) gespielt werden.

Von den 14 städtischen Großsporthallen (Hallen mit mehr als 950 qm) verfügen 7 über eine Tribüne, in den übrigen 7 Hallen können sich Zuschauer entweder nur auf einer Galerie/Empore (z.B. Dreifachhalle Bertolt-Brecht-Schule) oder in der Halle (z.B. Dreifachhalle Dürer-Gymnasium) aufhalten.

Nur die Ballspielhalle Altenfurt und die Vierfachhalle im Berufsbildungszentrum (BBZ) sind für Veranstaltungen mit mehr als 199 Zuschauer geeignet:

Ballspielhalle Altenfurt

Die Ballspielhalle Altenfurt hat eine Kapazität von bis zu 400 Besuchern.

Vierfachhalle Berufsbildungszentrum

Die Vierfachhalle BBZ hat ein Fassungsvermögen von maximal 1300 Besuchern.

Sie ist in die Jahre gekommen, bietet dem Spitzensport nur begrenzte Vermarktungsmöglichkeiten und ist zudem seit Ende August 2018 bis voraussichtlich Ende Dezember 2018 für den Schul- und Vereinssport gesperrt. Die Folgen der Schließung ist für die dortigen Nutzer gravierend (siehe auch Bericht im Stadtrat am 19.09.2018).

Sie war die Heimat des Nürnberg Falcons BC. Aber auch weitere Wettbewerbe im Badminton, Hallenhockey, Hallenfußball, Tanzsport und der Rhythmischen Sportgymnastik fanden regelmäßig dort statt und sollen nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ab Anfang Januar wieder dort stattfinden. Eine grundlegende Sanierung ist zeitnah angedacht.

Bundesstützpunkt Taekwondo in Nürnberg

Der Bundesstützpunkt bietet ab 2019 für den Taekwondosport hervorragende Bedingungen (u.a. zwei abtrennbare Trainingsräume, Athletikraum, Physio, Videoanalyse). Die Deutsche Taekwondo-

Union beabsichtigt eine Zentralisierung der Stützpunktarbeit dieser Sportart in Deutschland. Darüber hinaus sollen Räume auch an einen Nürnberger Verein vermietet werden.

Einschränkung der Kapazitäten durch Schließung von Hallen

Immer wieder kommt es zu Hallenschließungen bzw. – (teil)sperrungen. Neben der Schließung der Vierfachhalle BBZ wurde z.B. im Dezember 2017 die Halle Thoner Espan wegen Abriss komplett gesperrt, die Halle der Grundschule Ziegelstein ist seit April 2018 nicht mehr für den Hockeysport nutzbar.

In allen Fällen ist SpS bestrebt, den betroffenen Sportvereinen, Sportverbänden, Schulen und sonstigen Nutzern Ersatz anzubieten. Dies ist mit hohem Aufwand verbunden und leider aufgrund der aktuellen Auslastung der städtischen Sporthallen nicht in allen Fällen möglich. Trotzdem ist es gelungen, z.B. den von der Hallensperrung Thoner Espan betroffenen Sportvereinen/Nutzern Ersatzzeiten in anderen städtischen Hallen zu überlassen und auch der von der Sperrung der Halle der Grundschule Ziegelstein betroffenen Hockey-Gesellschaft Nürnberg Alternativen anzubieten.

2.1.2 Sporthallenauslastung

An Werktagen (Montag bis Freitag) haben ab 18:00 Uhr grundsätzlich schulexterne Nutzer Vorrang bei der Hallenbelegung, es sei denn die regelmäßige schulische Nutzung kann aus Kapazitätsgründen nicht in den vorherigen Stunden untergebracht werden.

Nach der Sportanlagen-Datenbank sind die Turnhallen der 5 Kategorien, die auch für die Berechnung des Nutzungsentgeltes maßgebend sind, von Montag bis Freitag in der Zeit von 18:00 bis 22:00 Uhr (periodische Belegungen) wie folgt ausgelastet:

Kleinhallen bis 405 qm:	88,41 %
Hallen 405 bis 809 qm:	92,01 %
Hallen 810 bis 1214 qm:	97,77 %
Hallen 1215 bis 1619 qm:	99,02 %
Hallen über 1620 qm:	100,00 %

Die Berechnung steht detailliert zur Verfügung. Es wurde ein Zeitraum im November (Winterhalbjahr) berücksichtigt, weil zu dieser Zeit auch die Sportarten Hockey und Fußball die Hallen bereits wieder belegen. Wegen der speziellen Winternutzung dieser Sportarten gibt es im Sommerhalbjahr mehr freie Kapazitäten, wobei Ganzjahresnutzern bei der Vergabe grundsätzlich Priorität eingeräumt wird.

Da die periodischen Nutzungsvereinbarungen vom SportService grundsätzlich – bis auf einige begründete Ausnahmen (z.B. werden Handballtrainingszeiten in Großsporthallen nur je Schuljahr überlassen) - auf unbefristete Zeit abgeschlossen werden und Sportvereine/Nutzer selten kündigen, gibt es bei den periodischen Hallenbelegungen nahezu keine Veränderungen.

Bei den terminlichen Belegungen (hauptsächlich an Wochenenden und in den Schulferien) haben die vorhandenen Hallenkapazitäten bislang ausgereicht, um alle Anfragen der Sportverbände, Sportvereine und sonstigen Nutzer berücksichtigen zu können. Nur in den Monaten Dezember bis Februar gibt es zeitweise mehr Terminwünsche als Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen (es handelt sich um ca. 5 bis 10 Fälle pro Schuljahr). Hauptsächlich betroffen ist dabei die BBZ-Vierfachhalle, wobei sich die Sportvereine/Nutzer bislang stets untereinander einigen konnten (z.B. durch Terminverschiebungen im Hockey und Basketball).

2.1.3 Sporthallenbedarfe

Unter Berücksichtigung der bei SpS eingehenden Anfragen von Sportvereinen, Sportverbänden und sonstigen Nutzern (Organisationen und Privatpersonen) gibt es folgende Bedarfe:

Zweifachhallen

Bedarf an Zweifachhallen (810 qm), in denen Basketball trainiert und wettkampfmäßig gespielt werden kann.

Dreifachhallen

Bedarf an Dreifachhallen (1215 qm), in denen vor allem Handball und Hockey wettkampfmäßig trainiert werden kann.

Bedarf an Dreifachhallen mit Tribünen, in denen Handball, Hockey sowie Basketball auf Wettkampfspielfeldern vor Zuschauern bis maximal 199 Besuchern gespielt werden kann.

Bedarf für mindestens eine Dreifachhalle mit einer Besucherkapazität von bis zu 600 Personen, in der Sportveranstaltungen mit einer Zuschauerzahl zwischen 200 und 600 stattfinden können.

Bedarf an Sporthallen mit einer Höhe von mindestens 10 Metern, in denen Rhythmische Sportgymnastik sowohl im Trainings- als auch Wettkampfbetrieb ausgeübt werden kann.

Bedarf an behindertengerechten Sporthallen (insbesondere für Rollstuhlfahrer in der Sportart Basketball), sowohl als Einfach- als auch Zweifach- und Großsporthallen. Aktuell sind dem SportService nur 2 Standorte bekannt, an denen behindertengerecht Sport betrieben werden kann. Zum einen sind dies die Vierfach- und Einfachhalle im Berufsbildungszentrum (BBZ) und zum anderen die Dreifach- und Zweifachhalle in der Bertolt-Brecht-Schule.

Neue Ballsporthalle

Im Sinne der Weiterentwicklung des Leistungs- und Spitzensports in Nürnberg ist auch eine neue Ballsporthalle für Training und Wettkampf mit mehr als 3.000 Besucherplätzen wünschenswert, die den Anforderungen des Profisports (1. Bundesliga Basketball, Handball, Hockey, etc.) genügt. Überlegungen hierzu bestehen bereits seit Jahren, eine Umsetzung wird derzeit im Bereich der Arena Nürnberger Versicherungsgruppe geprüft. Die im Umfeld der Arena und des Stadions vorhandene Infrastruktur könnte genutzt werden.

2.1.4 Sporthallenplanungen und Überlegungen zu weiteren Neubauten

Über Planungen und Überlegungen zu weiteren Neubauten, insbesondere im Schulkontext, wurde unter Punkt 5.1.1 Kapazitäten berichtet.

2.2 Sportflächen (ab 5 400 qm)

2.2.1 Sportflächenkapazitäten

Aktuell gibt es in Nürnberg 11 städtische Sportanlagen an 8 Standorten (siehe Anlage 5.3).

Sie werden vom SportService betreut und gegen Nutzungsgebühren vermietet. Insgesamt stehen 16 Naturrasenplätze und 2 Kunstrasenplätze zur Verfügung.

Dazu kommt der Jedermann-Sportplatz in der Nähe des Max-Morlock-Stadions, der von „Jedermann“ kostenfrei genutzt werden kann. Aufgrund der Beanspruchung bei nahezu allen Großveranstaltungen (z.B. Rock im Park, Norisring Speedweekend, Parkplatz bei Großmessen) ist er aktuell in einem schlechten Zustand.

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden im Zuge der Haushaltskonsolidierung fünf städtische Anlagen an Vereine übergeben (Sportpark Langwasser, VfL Nürnberg, Muggenhof, Krugsportplatz, Viktoria). Zusätzliche städtische Sportplätze wurden nicht gebaut. Auf der Sportanlage Deutschherrnwiese wurden 2017, auf der Sportanlage der Bertolt-Brecht-Schule 2018 die vorhandenen Rasenplätze komplett saniert.

Einschränkung der Kapazitäten durch fehlende Infrastruktur

Eine Einschränkung bei der Überlassung stellen fehlende Funktionsräume und Trainingsbeleuchtung auf den städtischen Sportanlagen dar. So stehen auf der Sportanlage Muggenhof zwar drei Rasenplätze, aber nur 2 Umkleieräume zur Verfügung. Außerdem verfügt nur ein Platz über eine Trainingsbeleuchtung. Auf der Sportanlage Zeppelinfeld stehen insgesamt 4 Plätze, aber auch nur 2 Umkleieräume zur Verfügung. Der Stadion-Nebenplatz 3 verfügt über keine eigenen Umkleiden, die Sportlerinnen und Sportler sind auf Kabinen auf den beiden Stadion-Nebenplätzen 1 und 2 und der Sportanlage Zeppelinfeld angewiesen (dort sind die Umkleiden in der Regel aber belegt). Sanierungsmaßnahmen der Gebäude sind als nächstes auf den Stadionnebenplätzen und der Sportanlage Gibitzenhof vorgesehen.

Auf den Sportplätzen Deutschherrnwiese und Steinplatte kann in den Wintermonaten wegen fehlender Trainingsbeleuchtung abends nicht trainiert werden, so dass eine Konzentration auf den Plätzen stattfinden muss, die über eine Trainingsbeleuchtung verfügen.

Einschränkung der Kapazitäten durch Großveranstaltungen

Eine starke Beeinträchtigung der Freisportflächen im Umfeld des Max-Morlock-Stadions (insbesondere Zeppelinfeld) ergibt sich durch die externen Großveranstaltungen wie Rock im Park und Norisring Speedweekend. Da die Sportflächen immer mindestens 2 Wochen vor Rock im Park und bis 2 Wochen nach dem Norisring Speedweekend durch Auf- und Abbauarbeiten gesperrt sind, können die Vereine die Sportanlage/n von Mitte Mai bis Mitte Juli des Jahres weder für Training noch für Spiele belegen. Erschwerend hinzu kommen dann notwendigen Sanierungsarbeiten durch die Zerstörung der Sportflächen während der Großveranstaltungen. In der Regel ist erst wieder ab Anfang bis Mitte September ein regelmäßiger Sportbetrieb möglich. Ausweichzeiten auf städtischen Sportplätzen stehen aufgrund fehlender Kapazitäten nur in eingeschränktem Umfang zur Verfügung. Die Vereine sind in dieser Zeit vermehrt auf die Anmietung nichtstädtischer Sportplätze angewiesen.

2.2.2 Sportflächenauslastung

Nach der Sportanlagen-Datenbank sind die städtischen Sportplätze (Großspielfelder ab 5 400 qm) von Montag bis Freitag in der Zeit von 17:00 bis 21:00 Uhr (periodische Belegungen) zu 83,06 % ausgelastet. Eine detaillierte Übersicht liegt vor. Frei sind insbesondere Randzeiten und Nutzungszeiten am für Fußballtraining unbeliebten Montag.

Die Zeiten der schulischen Belegungen (Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr) wurden für die Berechnung der Auslastung nicht berücksichtigt. Es wurde ein Zeitraum im September (Sommerhalbjahr) festgelegt, weil zu dieser Zeit alle Plätze (auch die ohne Trainingsbeleuchtung) belegt waren. Im Winterhalbjahr stehen nur die Plätze mit Trainingsbeleuchtung in den Abendstunden zur Verfügung. Da die Sportvereine von den Sportplätzen ohne Trainingsbeleuchtung im Winterhalbjahr auf Sportplätzen mit Trainingsbeleuchtung trainieren, ist die Auslastung im Winterhalbjahr höher als in der Übersicht angegeben.

2.2.3 Sportflächenbedarfe

Aufgrund der beim SportService eingehenden Anfragen von Sportvereinen und sonstigen Nutzern gibt es Bedarfe an weiteren städtischen Sportplätzen insbesondere für Fußball, aber auch für

American Football. Aktuell liegen Interessensbekundungen der Vereine KSD Croatia, KSD Hajduk, Megas Alexandros, TSV Maccabi, Türkspor, Nürnberg Rams sowie zweier neu gegründeter Footballvereine vor, die derzeit bearbeitet werden und zum Teil befriedigt werden konnten.

2.2.4 Sportflächenplanungen

Anlage 5.4 gibt einen Überblick über vergangene, laufende und zukünftige Sportplatzbauten für städtische Plätze in Nürnberg, beginnend ab dem Jahr 2006:

aktuell sind nur der Bau jeweils eines Sportplatzes bei den öffentlichen Schulen der Stadt Nürnberg im Schulzentrum Südwest (Peter-Henlein-Realschule u. Sigmund-Schuckert-Gym.) und Maiacher Straße (Mittelschule Süd) geplant.

Wie unter 2.2.3 dargestellt, besteht Bedarf von Sportvereinen ohne eigene Sportanlagen. Deshalb sollte bei zukünftigen Schulbauplanungen berücksichtigt werden, die schulischen Sportplätze grundsätzlich auch Vereinen zur Verfügung stellen zu können. Bei den Planungen zum Schulzentrum Südwest und den zur Maiacher Straße sind diese Überlegungen bereits ebenso eingeflossen wie bei den Planungen im Bereich des Tiefen Feldes.

2.3 Hallen- und Sportflächenkapazitäten bei Sportvereinen

Über nichtstädtische bzw. vereinseigene Sporthallen und Sportflächen liegen dem SportService nur im Einzelfall und nach spezieller Nachfrage Kenntnisse über Kapazitäten, Auslastung, Bedarfe und Planungen vor.

Unabhängig davon kann davon ausgegangen werden, dass vereinseigene Sporthallen in den Abendstunden durch eigene Angebote komplett ausgelastet sind. Dagegen sind, wie einzelne Anfragen oder auch Besuche bei Vereinen zeigen, auf einzelnen Sportplätzen durchaus noch freie Zeiten vorhanden. Unter Mitwirkung von SpS konnten in jüngerer Zeit bereits freie Trainingszeiten vermittelt werden.

Für Entscheidungen hinsichtlich der Errichtung weiterer Sportstätten in der Stadt sind allerdings genaue Daten und Fakten anzufordern, die gegenwärtig noch nicht vorliegen und erst noch erhoben werden müssten. Dazu ist eine gezielte Abfrage von Vereinen mit eigenen Sportstätten im Rahmen einer Sportstättenentwicklungsplanung mit externer Unterstützung unter Bereitstellung der dafür benötigten Mittel erforderlich.

Folgende Zahlen über die Sportstätten der Vereine liegen gegenwärtig vor:

2.3.1 Entwicklung der Zahl der Vereinssportanlagen

Die Nürnberger Sportvereine betreiben derzeit 229 Spielfelder verschiedenster Größe, davon 112 Spielfelder über 5 400 qm. Diese Zahl ist seit 2014 relativ konstant (Reduzierung um 3 Großspielfelder).

Von den insgesamt 50 Sporthallen mit einer Fläche über 405 m² in Nürnberg sind 36 Hallen in kommunaler Hand, 14 Hallen werden von Sportvereinen betrieben. Die Anzahl der Sporthallen ab 405 qm im Vereinsbetrieb ist seit 2014 unverändert. Die Anzahl der Sporthallen /-räume unter 405 qm konnte seit 2014 insgesamt um 9 Hallen/Räume erweitert werden.

Die Standorte am Reichelsdorfer Keller (Radrennbahn; ggf. Ersatz durch Velodrom), am Krugsportplatz (Groß- und Kleinspielfeld) sowie an der Maiacher Straße (3 Sporthallen und 2 Spielfelder; ggf. Ersatz im Rahmen des Schulneubaus) sind dem Vereinsbetrieb in den vergangenen Jahren verloren gegangen.

2.3.2 Auslastung der Vereinssportanlagen

Grundlagen für Aussagen zur Auslastung der Vereinssportanlagen sind eine Vereinsbefragung aus dem Jahr 2015, die Sportstättenbörse (Stand September 2018) sowie eine Anfrage bei diversen Vereinen hinsichtlich „freier Zeiten für Türksport“ aus dem Juni 2018.

Im Rahmen der Vereinsbefragung im Jahr 2015, an der 72 Vereine mit eigenen Sportanlagen teilgenommen haben, gaben 42 dieser Vereine an, die Auslastung ihrer Sportstätten sei nicht optimal.

Insbesondere in den Zeiten Montag bis Freitag bis 16 Uhr verfügen diese Vereine über freie Sporthallen- bzw. Sportplatzkapazitäten. Die Auslastung am Vormittag und am frühen Nachmittag könnte möglicherweise durch Kooperationen mit Schulen, Kitas oder durch Sportangebote für bestimmte Zielgruppen verbessert werden. Bei einzelnen Vereinen ist die Auslastung allerdings Montag bis Freitag nach 16 Uhr und am Wochenende ebenfalls nicht optimal.

Auch sonstige Sportanlagen wie Beachplätze, Kegelbahnen, Tennisplätze und Gymnastikräume sind insbesondere Montag bis Freitag vor 16 Uhr nicht optimal ausgelastet, Tennisplätze definitiv auch nach 17.00 Uhr.

Optimierungspotentiale hinsichtlich der Auslastung vereinseigener Hallen und Sportplätze

Tab. 1: freie Kapazitäten vereinseigener Anlagen

	Wochentag	Vor 16 Uhr	Nach 16 Uhr
Sporthallen / Sporträume	Mo – Fr	16 Vereine	3
	Sa	8	6
	So	8	7
Sportplätze	Mo – Fr	18	3
	Sa	3	2
	So	2	2
Sonstige Anlagen (Beachfelder , Kegeln, Tennis)	Mo – Fr	19	4
	Sa	5	4
	So	7	4

Beispiel: von Montag bis Freitag sehen 16 Vereine in der Zeit bis 16 Uhr Optimierungspotentiale bei ihren Sporthallen, nach 16 Uhr nur 3 Vereine.

Die Sportstättenbörse gibt den Vereinen die Möglichkeit, auf der Homepage des SportService über freie Kapazitäten zu informieren und konkrete Angaben zu ihren freien Sportanlagen zu machen (freie Zeiten, Ausstattung, Standort etc.). In der Sportstättenbörse sind aktuell 23 Angebote zu freien Kapazitäten eingestellt (Stand 18.09.2018).

Tab. 2: Aktuelle Angebote freier Kapazitäten in der Sportstättenbörse des SportService (Stand 18.09.2018)

Art der Sportanlage	Anzahl freie Sportanlagen	Anzahl inserieren der Vereine	Vereine mit freien Kapazitäten
Sportplätze (Rasen, Kunstrasen, Sand)	4	3	DJK BFC, HGN, TSV 1846
Mehrzweckhallen	6	6	Aikido Zentrum, DJK Eibach, ESV Flügelrad, Jahn Nbg, SV Johannis 07, TSV Kornburg
Gymnastikräume	6+	3	ASV Buchenbühl, Ballettförderzentrum, DJK BFC
Schwimmbäder	1 Freibad	1	FCN Schwimmen
Kegelbahnen	10 Bahnen	3	ASV Buchenbühl, DJK BFC, TSV Kornburg
Beachvolleyball/-soccer	3	3	DJK BFC, HGN, SG Viktoria Nbg-Fürth
Kampfsporträume	2	2	Fight Gym ,Olympia Taekwondo
Boccia/Mölkky	1	1	DJK BFC

Die meisten der dargestellten Angebote der Hallen und der Gymnastikräume bieten nur freie Zeiten tagsüber bis 16 Uhr bzw. 17 Uhr an.

Im Rahmen einer Anfrage an Vereine nach freien Kapazitäten auf Sportplätzen für Türkspor wurden 16 ausgewählte Vereine mit vereinseigenen Fußballplätzen angeschrieben. 3 Vereine meldeten zurück, aktuell über freie Kapazitäten zu verfügen. Zusätzlich sind dem SportService freie Kapazitäten auf vier weiteren Sportanlagen bekannt.

Insgesamt wünschen sich 79 % der Vereine mit suboptimaler Sportanlagenauslastung eine Verbesserung dieser Situation. Um das zu erreichen, sind 88 % bereit, vereinsfremde Nutzer auf ihren Sportanlagen aufzunehmen.

2.3.3 Sportflächenbedarfe der Sportvereine

Die Daten aus der Sportstättenbörse zeigen, dass insbesondere für Sporthallen der Bedarf sehr hoch ist - schwerpunktmäßig in den Nachmittags- und Abendstunden und am Wochenende. Hier übersteigt aktuell die Nachfrage das Angebot deutlich. Hinzu kommt, dass nicht jede Sporthalle für alle Sportarten geeignet ist.

In der Kategorie „Sportplätze“ könnte es eher möglich sein, durch eine bessere Koordination vorhandene freie Kapazitäten besser zu nutzen. Allerdings sollte darauf hingewiesen werden, dass sich Entgelte für die Drittnutzung von Vereinssportanlagen in der Regel nicht an den aus Betreibersicht unwirtschaftlichen städtischen Nutzungsgebühren für förderfähige Vereine orientieren (können) und dementsprechend für potentielle Nutzer weniger attraktiv sind. Eine Förderung der Nutzung von Vereinssportanlagen durch externe Sportvereine nach dem Prinzip des Bäderzuschusses könnte die Attraktivität verbessern.

Tab. 3: Aktuelle Bedarfe für Sportstätten in der Sportstättenbörse des SportService (Stand 18.09.2018)

Art der Sportanlage	Anzahl Anfragen	Anzahl Vereine / Organisationen	Anfragen nicht Nürnberger Vereine/ Organisationen	Anfragen Nürnberger Sportvereine
Sportplätze (Rasen, Kunstrasen, Sand)	6	6	4	TSV Kornburg, TSV Maccabi
Mehrzweckhallen	19	17	8	Club am Marienberg, Hawks, Post SV, SC Worzeldorf, Noris Baskets, TSV Maccabi, DJK Eibach, ASV Buchenbühl, Rosa Panther
Gymnastikräume	3	3	3	
Weitere Sportstätten	-	-	-	

Beispiel: für Mehrzweckhallen liegen derzeit 19 Anfragen von 17 Vereinen und Organisationsen, davon 9 aus Nürnberg, 8 aus der Region.

Darüber hinaus liegen dem SportService konkrete Nachfragen nach Möglichkeiten für eigene Sportplätzen (TSV Maccabi, Türkspor, ISE (American Sports)) und eigene Sporthallen (NHTC – Hockey; SV Johannis -Leistungssport Ringen, diverse Breitensportarten, Rollstuhlsport; DAV – Kletterhalle) vor.

Die Vereine TSV Kornburg, TSV Katzwang und SC Worzeldorf haben dem SportService gegenüber den Wunsch geäußert, ihre Freisportflächen aufgrund von Kapazitätsengpässen erweitern zu wollen. Aufgrund fehlender Vorbehaltsflächen zur sportlichen Nutzung scheint dies aktuell allerdings nur im Fall des TSV Kornburg durchführbar.

2.3.4 Sportflächenkapazitäten auf Schulsportanlagen

Bislang ungenutztes Potenzial an Freisportflächen ist im Bereich der Schulsportanlagen zu sehen. Hier werden in erster Linie Kleinspielfelder und Allwetterplätze aber auch Großspielfelder (z.B. Martin-Behaim-Gymnasium) außerhalb der Schulzeiten unzureichend genutzt. Unter der Voraussetzung, dass eine handhabbare Lösung für den Betrieb (Platzwart/Hausmeister, Umkleiden und sanitäre Infrastruktur) gefunden wird, könnte eine Nutzungsausweitung dieser Sportflächen zu einer Entspannung des Bedarfsdrucks führen.

3 Fazit und Ausblick

In den vergangenen 12 Jahren wurden insgesamt 30 Übungseinheiten neu errichtet wurden, weitere 24 werden in den nächsten Jahren dazu kommen.

Dennoch übersteigt der Bedarf an Nutzungszeiten in den städtischen Sporthallen und den städtischen Freisportanlagen das bereitstehende Angebot an freien Zeiten. Die Auslastung der Hallen für die periodische Nutzung geht, zumindest die größeren Hallen betreffend gegen 100 %, auch die Plätze haben nur noch eine geringe Aufnahmekapazität.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass mit einer wachsenden Stadtbevölkerung auch der Bedarf an organisiertem Sport und damit auch an Vereinssportflächen steigt. Es bestehen derzeit nahezu keine Vorbehaltsflächen, die zur (vereins-)sportlichen Nutzung geeignet wären. Zusätzlich zu den Bemühungen um eine Optimierung der Auslastung der bestehenden Anlagen ist es aus Sicht der Verwaltung notwendig, die Vereinssportanlagen perspektivisch in ihrer Fläche zu erweitern bzw. zusätzlich Vereinsstandorte in unterversorgten Gebieten zu installieren.

Vor dem Hintergrund zunehmender Bedarfe aus allen Bereichen des städtischen Lebens und sich reduzierender verfügbarer Flächen sollte der Sport über eine belastbare Argumentationsgrundlage verfügen, um spezifische Flächenbedarfe einbringen und diesen Gewicht verleihen zu können. Nachdem wie schon ausgeführt belastbare Daten und Fakten hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten und der Kapazitäten auf Vereinssportstätten nicht vorliegen, wäre die Basis hierfür die Erstellung einer Sportstättenbedarfsplanung.